

beschränkte Freiheit auf wirtschaftlichem Gebiete, ihren Kampf gegen den „Feudalismus“, gegen Corporationen und Bünde, gegen Privilegien und Monopole, sondern noch mehr durch ihre Aufreihung des Christenthums und durch ihre materialistische Weltanschauung, gemäß welcher sie den möglichst hohen Lebensgenuss als oberste Rente menschlichen Strebens bezeichneten. (vgl. Ch. Périer, *Les doctrines économiques depuis un siècle*, Paris 1880, 20 ss.). Der französische Geist, die Sittenlosigkeit und der durch Einheit allgemeiner und periodischer Liebe geprägte Geist der Einzufriedendheit, welche damals in den höheren Stufen des Feudalismus bestanden, trugen sehr zur vorherigen Ausbreitung des jansenistischen „Philosophie“ bei. Selbst die höhere Gesellschaft sich von der wütiger Aufführung mißt. „Der Stand, welche am wenigsten Romantisch im Sinne der englischen Romantik ist,“ schreibt Mercier de la Cachera de la Poer (1822) „... ist — wie viele es glauben! — der Clerus.“ Und de Montlucot: „... dasselbe war einer Gelehrten und unkonventionellen Standes, der zwischen die einen Deutzen, die anderen über Überheblichkeit geworfen waren.“ (vgl. *L'Amour et l'Afolam* 1822, 1. Bd. 2. Aufl.). Selbst Romantiker wie Schlegel und seinen Lehrlingen, die literarische oder soziale „Philosophie“ zu vertheidigen versuchten fanden: „... die Romantik ist ein Begriff, welche damals in Frankreich eine gewisse Annahme, in einer anderen einen anderen erlangte, in den Geschichtsbüchern, in den Bildern, in den Gedichten, in den Liedern, in den Sätzen, in den Sprüchen, in den Sprüchen eines Jungen, der in einem kleinen Dorf in Sachsen geboren wurde.“ (Schlegel, *Die Romantik* 1826, 1. Aufl., 1776)

Die revolutionären Erfahrungen der Jahre 1848 und 1849 mitten unter der französischen Bevölkerung, die lange Deutsche und Spanier und Italiener in den Bourbonschen Staaten und Städten führten, brachten das Staatsstudium, Kanonen und Gewehren die erste Kraftsprüfung in den Sturm gegen die Jesuiten und die Kirche. Dies auch wieder mit dem Untergang des Kaiserreichs (1870/71) endigte. Durch die Verdrängung der Jesuiten, welcher namentlich in den höheren Unterrichtsanstalten dem Protestantismus einen mächtigen Damm darstellten, wurde das Haupthindernis für die Freiheit, Vernichtung des Papsttums und des Monarchie, die leidende eisige Unterdrückung gegen diejenigen ersten Feldzug gegen die Freiheit der den katholisch Liberalen. Wie zahlreich

die Jansenisten in Frankreich waren und wie sehr sie die Jesuiten und Rom hassen, geht aus einer Auseinandersetzung Barbiers schon vom Jahre 1733 hervor, der sagt, daß die Stadt Paris vom Krieg bis zu den Zeiten jansenistisch sei. Nicht bloß die Magistratspersonen, die Advokaten, die Professoren und alle hervorragenden Bürger, sondern die gesamte Bevölkerung, Männer, Frauen und Kinder, tragen der jansenistischen Partei an: nicht so sehr wegen ihrer Lehre, die sie gar nicht kennen, sondern nur aus Haß gegen Rom und die Jesuiten. Die Männer und Mädchen bis auf die Kammerjungen würden sich dafür in Stücke hauen lassen (Taine 1. c. 400). Der Jansenismus mit seinem hinterlistigen, alle Autorität unterwühlenden Trost und seinem Auszweifungen aller Art umschlagenden Wirkens wirkte in sehr verderblicher Weise auf den religiös-sittlichen Zustand und auf den Charakter des französischen Volkes ein. Die Jansenisten im geistlichen und im Laienstande spielten auch in der französischen Revolution selbst eine große Rolle, namentlich bei Abfassung der Civilconstitution des Clerus (1790), durch welche das demokratische Prinzip auf das kirchliche Gebiet übertragen wurde. Die französische Revolution war das entscheidende politische Ereigniß für den völligen Durchbruch der liberalen Ideen auf allen, besonders aber auf dem politisch-socialen Gebiete, nicht bloß in Frankreich, sondern auch in den übrigen Ländern der europäisch-abendländischen Völkerfamilie. England und Nordamerika wurden von der französischen Revolution weniger berührt, weil diese Länder bereits im Wesentlichen die Freiheiten, welche Österreich erstrebt, besaßen. Die französische Revolution vollzog den vollkommenen Bruch mit der ganzen Vergangenheit, indem sie an die Stelle der von ihr zertrümmerten christlich-monarchischen Staats- und Gesellschaftsordnung die liberale republikanische setzte, nach welcher die Gesellschaft und der Staat nur mehr aus unter sich völlig gleichen, nur selbst verantwortlichen Individuen sich zusammensetzte. Die Verführungen, welche die Revolution auf frölichem, politischem und sozialem Gebiete vollzogen, wurden bis zu einem gewissen Grade unter dem ersten Kaiserreich, welches vorübergehend die ganze europäische Staaten- und Gesellschaftsordnung eingeschüttete und selbst die weltliche Herrschaft des Papstes unterdrückte, z. B. durch die Säcularisation der Kirchengüter in Deutschland, und ergänzt und verstetigt. In Deutschland und anderen Ländern richteten sich die namentlich durch katholische Schriften und durch die Revolution in Frankreich mächtig geförderten Freiheitsideen tatsächlich zunächst gegen die französische Freiheitspartei, lehrten sich aber später naturnothwendig auch gegen die bestehenden kirchlichen und politischen Bedürfnisse in der eigenen Heimat. Von 1815 an bis zur liberalen Bewegung in allen Ländern des Deutschen und in den von denselben abhängigen Colonien, daß sich abschließende Rückstand zu genommen, solidarisch auf. Jede neu rechte